

## WORKSHOPS

für Jugendliche

## FORTBILDUNGEN

für Fachkräfte und Ehrenamtliche

### DAS THEMA

Geflüchtete Jugendliche müssen sich wie alle Jugendlichen den Entwicklungsaufgaben ihrer Altersphase stellen - und zusätzlich die Hürden der Integration bewältigen.

Einige stehen vor dem Problem, dass die Überzeugungen aus ihrer Herkunftsgesellschaft mit den hiesigen Normen und Werten kollidieren. Viele geflüchtete Jugendliche sind mit patriarchalen Traditionen aufgewachsen, in denen Sexismus, Homophobie und sexuelle Gewalt verharmlost oder gerechtfertigt werden. Sie treffen in Deutschland auf eine sexuell liberale und an Gleichberechtigung orientierte Gesellschaft. Das kann verunsichern und zu Missverständnissen führen,

z.B. zu falschen Erwartungen im Hinblick auf sexuelle Kontakte, im Extremfall zu Grenzverletzungen und Übergriffen.

Für die Präventionsarbeit bedeutet das: Beziehungswünsche, Rollenbilder und Sexualität müssen auch in der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen zum Thema werden. Im Mittelpunkt steht dabei der **Respekt** vor der Integrität anderer Menschen und das **Recht** auf sexuelle Selbstbestimmung.

Diese Themen stehen im Mittelpunkt des Projekts – in Workshops für geflüchtete Jugendliche und Fortbildungen für Fachkräfte und Ehrenamtliche.

### WORKSHOPS FÜR JUNGEN

Unter dem Titel „Nice to meet you“ hat die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück mit jungen Flüchtlingen für unser Projekt Filmszenen erarbeitet, die unterschiedliche Erfahrungen und Verhaltensoptionen beim Kennenlernen und Flirten, aber auch bei Zurückweisungen und Grenzüberschreitungen darstellen.

Von diesen Szenen ausgehend arbeiten wir mit den Jugendlichen

zu den Themen Selbstbestimmung und Respekt in Beziehungen. Wir wollen vermitteln, dass sexuelle Kontakte auf Freiwilligkeit beruhen und dass ein „Nein“ jederzeit akzeptiert werden muss.

Das Angebot richtet sich an Gruppen jugendlicher Flüchtlinge. Die Workshops sind für eine Dauer von fünf bis sechs Stunden konzipiert und werden von zwei Teamer/innen der LJS durchgeführt.



## FORTBILDUNGEN FÜR FACHKRÄFTE UND EHRENAMTLICHE BETREUER UND BETREUERINNEN

Wir bieten außerdem Fortbildungen für Teams an. Über Sexualität und sexuelle Gewalt zu sprechen, ist auch für pädagogische Fachkräfte und Betreuer wie Betreuerinnen keine Selbstverständlichkeit. Sie sind dabei auf unterschiedlichen Ebenen gefordert - in der Vermittlung von Sachinformationen ebenso wie in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Werten und Normen. In interkulturellen Situationen können zusätzlich sprachliche Hürden, Vorurteile oder Diskriminierungserfahrungen eine Rolle spielen.

In den Fortbildungen wollen wir Anregungen dafür geben, wie **„Rechte“** und **„Respekt“** im Alltag mit Jugendlichen thematisiert und

vertieft werden können. Dafür stellen wir Materialien und Methoden vor, die Jugendliche und junge Männer dazu anregen, sich mit ihren Wünschen und Erwartungen an Beziehungen auseinanderzusetzen und Rollenbilder für Frauen und Männer zu hinterfragen. Und wir wollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dabei unterstützen, die eigene Haltung in Bezug auf Sexualität und Grenzverletzungen zu reflektieren, damit sie auch im Alltag Stellung beziehen und bei Konflikten angemessen reagieren können.

Die Themenschwerpunkte und die Dauer der Fortbildungen (halb- oder ganztägig) stimmen wir mit den Einrichtungen ab.

## ORGANISATION

Das Projekt richtet sich an Einrichtungen, die mit geflüchteten Jugendlichen arbeiten. Die Rahmenbedingungen und Termine für die Workshops und Fortbildungen sprechen wir gern mit Ihnen ab.

Der Kostenbeitrag für eine Veranstaltung beträgt 200,- €.

Ansprechpartnerin: Andrea Buskotte

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen  
Leisewitzstr. 26 | 30175 Hannover

Tel.: 0511-858788 | Fax: 0511-2834954  
andrea.buskotte@jugendschutz-niedersachsen.de

[www.jugendschutz-niedersachsen.de](http://www.jugendschutz-niedersachsen.de)

Die LJS ist ein Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.

Landesstelle  
Jugendschutz  
Niedersachsen



Gefördert durch



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung